

## Weitere Hinweise zur Schimmelpilzuntersuchung

Wesentliche Voraussetzung für einen Pilzbefall ist überhöhte Luft- bzw. Bau-Feuchte. Bei sehr hoher Material-Feuchte bzw. -Nässe liegt oft auch eine Belastung mit Bakterien vor. Schimmelpilze sind außerdem oft mit Milben assoziiert.

Häufigste Ursachen für erhöhte Feuchte im Gebäude sind falsches oder der Raumnutzung nicht angepasstes Heiz- und Lüftungsverhalten und / oder ein Wärmeschutz-Mangel der Baukonstruktion. Die Folge ist eine hohe Luftfeuchte oder eine Wasserkondensation an raumseitigen Oberflächen (hygrothermischer Effekt) in Außenwand-Eckbereichen mit den niedrigsten Oberflächentemperaturen (geometrische und konstruktive Wärmebrücken).

Zum anderen kann ein nicht erkannter oder behobener Feuchtigkeitsschaden in Wand, Decke und Boden verantwortlich sein.

Bei der Schimmelpilz-Untersuchung werden zunächst Vorinformationen erhoben. Hierzu gehören alle Eindrücke und Informationen bzgl. Gebäudezustand und - Nutzung durch

- Befragung,
- Inspektion der Bausubstanz, ggf. durch Eröffnung von Hohlräumen sowie durch
- orientierende bauphysikalische/raumklimatische Messungen (Wärmebrücken, Feuchteschäden).

Je nach Bewertungsergebnis der Vorinformationen, werden ggf. bauphysikalische / raumklimatische Langzeit-Messungen und / oder mikrobiologische Analyseverfahren durchgeführt.

- Vorinformationen sind wichtig für eine Quellensuche und Abschätzung des Schadensausmaßes sowie die Festlegung des Untersuchungsprogramms.
- Bauphysikalische/raumklimatische Langzeit-Messungen sind v. a. wichtig für die Ursachenermittlung bzw. der Klärung „Wer ist schuld?“ (Ursache nutzerseitig und/oder bauseitig???) und die Festlegung mikrobiologischer Probenahmen.
- Mikrobiologische Messungen von Schimmelpilzen und Bakterien sind wichtig für die Feststellung bzw. Abschätzung der Gesundheitsgefährdung, des Schadensausmaßes und des notwendigen Sanierungsumfanges.